

#Zum Kampf bereit sein

Das ist der Weg, durch den man seine „Herkunft“ angeben kann, und man muss sie angeben können, bevor man „zum Krieg auszieht“. Das soll nicht heißen, dass man sonst nicht gerettet sein könnte. Sicherlich gibt es viele wirkliche Kinder Gottes (Israeliten im geistlichen Sinn), die ihre Herkunft nicht kennen. Aber sind sie fähig, in den Kampf zu ziehen? Sind sie tüchtige Krieger? Nein! Sie können nicht einmal wissen, was wahrer Kampf ist, im Gegenteil: Sie missverstehen ihre Zweifel und Ängste, ihre dunklen und trüben Zeiten als wirklichen christlichen Kampf. Das ist ein sehr schwer wiegender, aber leider üblicher Fehler. Immer wieder erleben wir, dass etwas als christlicher Kampf verteidigt wird, das in Wirklichkeit nur Niedergeschlagenheit und Gesetzlichkeit ist. Nach dem Neuen Testament werden jedoch der wirkliche Kampf des Christen in einem Gebiet geführt, in dem Zweifel und Befürchtungen unbekannt sind. In den Kampf, den wir als Christen zu führen haben, treten wir erst ein, wenn wir in dem klaren Licht der vollkommenen Rettung Gottes stehen, der Rettung in einem auferstandenen Christus. Können wir auch nur für einen Moment annehmen, dass unser gesetzliches Ringen, unser sündiger Unglaube, dass unser Weigern, uns der Gerechtigkeit Gottes zu unterwerfen, und unsere Fragen und Vernunftschlüsse als der Kampf eines Christen angesehen werden können? Auf keinen Fall! Alles das ist Kampf gegen Gott. Dagegen wird christlicher Kampf gegen Satan geführt. „Unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Fürstentümer, gegen die Gewalten, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Örtern“ (Eph 6,12). Das ist christlicher Kampf. Aber kann solchen Kampf jemand führen, der dauernd zweifelt, ob er Christ ist oder nicht? Sicherlich nicht!